

rühren 8 Th. gebrannter Kalk hineingerührt. Man unterhält das Ganze eine Stunde lang im Kochen, worauf man die Flüssigkeit sich absetzen läßt und von dem Unauflöselichen abgießt. Die Flüssigkeit ist Kalilauge. Sie soll ganz rein seyn. Aus dem zurückgebliebenen Bodensatz kann man durch Essig- oder Salzsäure den überschüssigen Kalk wegnehmen und den rückständigen weinsteinsäuren Kalk mittelst Schwefelsäure in Weinsteinsäure und Gyps versetzen (Kastner's Archiv V. 109).

Kalium und Jodin.

Das Kaliumjodid bereitete Herr Apotheker Stein in Frankfurt nach der Vorschrift L a b d e y's und erhielt von einer Unze Jod ohngefähr 14 Drachmen und 2 Scrupel Jodkalium. Das so bereitete Kaliumjodid wird aber immerhin, wie ich schon bemerkt habe, etwas schwefelsaures Kali (aus dem Hepar) enthalten können. Man muß daher, wie ich schon früher angab, die Schwefelcker in Weingeist auflösen, um sie von dem Sulfate zu befreien, oder nach G e i g e r schwefelsaures Kali mit Kohle reduciren, und das so erhaltene Schwefelkalium, welches kein Sulfat enthält, anwenden (G e i g e r's Magaz. IX. 297).

Bei der Bereitung des Kaliumjodides nach B a u p (mittelfst Eisenfeile) beobachtete Herr B o g e t in Heinsberg bei Zusatz einer größeren Eisenmenge zu der Jodinflüssigkeit eine heftige Wärme-Entbindung und Entwicklung eines violetten Lichtscheins. Eine ähnliche Erfahrung begegnete mir einst ebenfalls (diese Zeitschrift B. XIV. 170).

Heftige
Reaction
zwischen
Eisen und
Jodin.

Ka-